

## Etablierung der Diktatur 1933 – 1935

Ziel der Nationalsozialisten war es, eine nach rassistischen Kriterien aufgebaute „Volksgemeinschaft“ zu formen. Die Würde des Einzelnen hatte keine Gültigkeit mehr, es zählte nur noch sein Wert für das Volk. Mutmaßliche und tatsächliche Gegner des Nationalsozialismus wurden massiv bedrängt und verfolgt. Die beiden Hauptzielgruppen waren die politische Linke, allen voran Kommunisten und Sozialdemokraten und – von Beginn an – die jüdische Bevölkerung.



Boykottaufzug vor dem Kaufhaus Landauer  
(1. April 1933)

## Konsolidierung und Terror 1935 – 1937

Das NS-Regime hatte sich machtpolitisch nach innen und nach außen konsolidiert, die Wirtschaft erholte sich, doch stieg der Lebensstandard nur langsam an. Das Reich befand sich indes längst auf Kriegskurs. Auch in Augsburg wurden neue Kasernen gebaut und die Wirtschaft zunehmend auf Rüstungsproduktion umgestellt.



Hitler im Werk Messerschmitt II  
(21. November 1937)

## NS-Visionen der Gauhauptstadt

Mit überdimensionierten Bauten eines Gauforums, die die alte reichstädtische Zentralachse überbieten sollten, wollte die nationalsozialistische Führung der Stadt ihren Stempel aufdrücken und dadurch ein „neues Augsburg“ erschaffen. Der Zweite Weltkrieg, auf den das NS-Regime zielstrebig zusteuerte, machte alle Visionen zunichte. Am Ende lag die Stadt in Trümmern.



Eine Abordnung italienischer Jungfaschisten  
besichtigt das Modell des Augsburger  
Gauforums im Rathaus (4. August 1939)

## Informationen

Konzept und  
Realisierung  
der Ausstellung:

Stadtarchiv Augsburg  
unter Mitwirkung  
von Dr. Bernhard Gotto (IFZ)

Visuelle Gestaltung  
der Ausstellung:

[www.designwerkghmbh.de](http://www.designwerkghmbh.de)

Zur Ausstellung  
erscheint ein um-  
fassender Katalog:

Michael Cramer-Fürtig, Bernhard Gotto (Hg.),  
Machtergreifung in Augsburg.  
Anfänge der NS-Diktatur 1933–1937  
(Beiträge zur Geschichte der Stadt Augsburg,  
Bd. 4), Augsburg 2008  
ca. 420 Seiten mit mehr als 300 Abbildungen  
Klappenbroschur: 19,80 Euro  
Wißner-Verlag Augsburg  
ISBN: 978-3-89639-654-9

Erhältlich in der Ausstellung und im Buchhandel

# „Machtergreifung“ in Augsburg Anfänge der NS-Diktatur 1933 – 1937

15.09. – 16.11.2008  
Rathaus Augsburg  
Unterer Fletz

28.09. – 16.11.2008  
Stadttheater Augsburg

Ausstellung des  
Stadtarchivs Augsburg

Begleitprogramm  
zur Ausstellung:

- Führungen durch die Ausstellung  
(siehe Aushang Ausstellung)
- Führungen für Schulklassen nach Absprache
- Lehrerhandreichung im Stadtarchiv erhältlich

Kontakt:

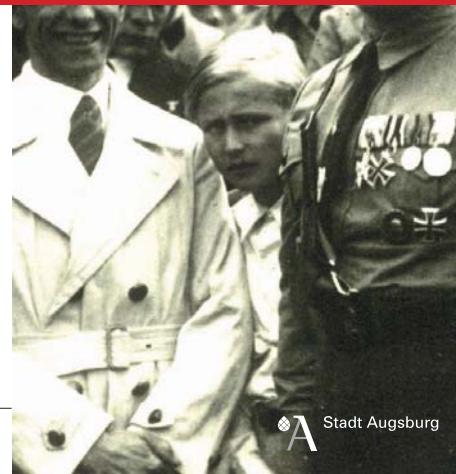
Stadtarchiv Augsburg  
Fuggerstraße 12  
86150 Augsburg  
Tel. 0821/324 3882  
Fax 0821/324 3883  
E-Mail: [stadtarchiv.stadt@augzburg.de](mailto:stadtarchiv.stadt@augzburg.de)  
Internet: [www.stadtarchiv.augsburg.de](http://www.stadtarchiv.augsburg.de)

Unterstützen auch Sie die Bestandserhaltung  
des Stadtarchivs Augsburg!  
Nähere Informationen zum Förderverein  
„Freundeskreis des Stadtarchivs Augsburg“  
erhalten Sie auf der Internetseite des  
Stadtarchivs

© Fotos: Stadtarchiv Augsburg

Gefördert durch:

DR.GRANDEL



## Zur Ausstellung

„Das Jahr der Machtergreifung bildet die Trennlinie zwischen Demokratie und Diktatur, zwischen Rechtsstaat und Gewaltherrschaft, zwischen Völkerverständigung und Vernichtungskrieg.“

Das Beispiel Augsburg ist dazu besonders interessant, weil sich hier „die NS-Diktatur ohne großen Widerstand durchsetzte und in der Folge durchaus effizient funktionierte, ohne dass zuvor eine besonders breite nationalsozialistische Parteibasis bestanden hätte.“

(Prof. Dr. Andreas Wirsching, Einführung zum Katalog „Machtergreifung in Augsburg“)

Das Stadtarchiv zeichnet die Anfänge des NS-Regimes in Augsburg auf der Grundlage neuester Forschungsergebnisse nach. Mit 23 wissenschaftlichen Beiträgen und mehr als 85 verschiedenen Text-, Medien- und Dokumentations-elementen an zwei Standorten werden Grundlagen und Auswirkungen der NS-Machtergreifung als wichtiger Abschnitt in der Augsburger Stadtgeschichte aufgezeigt. Dabei wird deutlich, wie nachhaltig sich die nationalsozialistische Diktatur in das ganz „normale“ Leben der Bürger einnisteten konnte, ohne dass ihnen die fatalen Konsequenzen bewusst wurden.

## Vorbildungen 1921 – 1930

Der Aufstieg des Nationalsozialismus bahnte sich lange vor 1933 an. In Augsburg bildeten sich schon ab 1921 Organisationsstrukturen der NSDAP heraus, begünstigt durch das völkische Milieu sowie die Nähe zu München als Zentrum der NS-Agitation. Unaufhörlich zogen die Anhänger Hitlers gegen die Weimarer Demokratie, die „Juden und Marxisten“ zu Felde. Ihre Demagogie zeigte in allen Teilen der Augsburger Bevölkerung Wirkung.



NSDAP-Anhänger vor einem Wahllokal anlässlich der Reichstags- und Kommunalwahlen 1924



Wahlplakat der Bayerischen Volkspartei (vor 1933)

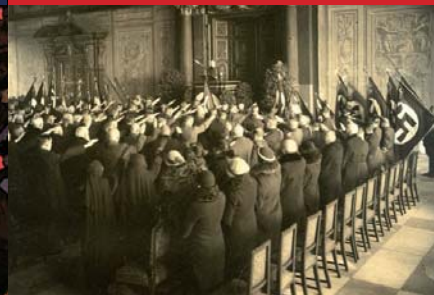
## Krise 1930 – 1933

Das politische System der Weimarer Republik, das sich seit März 1930 nicht mehr auf eine parlamentarische Mehrheit stützte, scheiterte. Streiks und eine dramatische Zunahme politisch motivierter Gewalt waren die Folge. Nutznießer der Krise waren in Augsburg wie anderswo die Parteien der extremen Linken und Rechten. Vor allem die NSDAP zog immer mehr Wähler an. Ihr Aufstieg zur stärksten politischen Kraft im Reich war zugleich Symptom, Folge und Beschleuniger der umfassenden Krise, die Hitler den Weg an die Macht ebnete.



## „Machtergreifung“ 1933 Januar – August

Die nationalsozialistische Machtergreifung in Augsburg wie in anderen Städten war gekennzeichnet von gegensätzlichen Entwicklungslinien: Tradition und Revolution, Legalität und Terror, Normenstaat und Maßnahmenstaat, gezielter Terror der SA und gleichgeschaltete staatliche Aufsichtsbehörden, die das Vorgehen der Nationalsozialisten billigten oder sogar aktiv förderten.



Rede von NSDAP-Fraktionsführer Matthias Kellner am Jahrestag der Machtergreifung in Augsburg (9. März 1934)